

SABINE HAUPT LIEST AUS IHREM NEUEN ERZÄHLBAND DIE ZUKUNFT DER TOTEN

Begleitet von den Gitarristen Christian Fotsch und Miguel Sotelo

LESUNG MIT MUSIK

Sabine Haupt, geb.1959 in Gießen (D), lebt und arbeitet seit 1980 in der französischen Schweiz, zwei Töchter, Schriftstellerin, Literaturwissenschaftlerin, Journalistin, Menschenrechtsaktivistin, Professorin an der Universität Fribourg. Zahlreiche wissenschaftliche Publikationen, Romane, Essays und Erzählungen sowie feuilletonistische Arbeiten für Presse, Rundfunk und Fernsehen.

http://sabinehaupt.ch

4. JUNI - 17:00 UHR / PARK AM WASSER im LeseGartenZimmer, Am Wasser 55, 8049 Zürich

DIE ZUKUNFT DER TOTEN

Lesung: Sabine Haupt - Musik: Christian Fotsch & Miguel Sotelo (Ssassa)

Miguel Sotelo: Flamecogitarrre

Christian Fotsch: Oud, Bouzoukie

www.ssassa.ch



DIE ZUKUNFT DER TOTEN

In "Die Zukunft der Toten" (Biel, 2022) erzählt Sabine Haupt von realen und fantastischen Begegnungen mit dem Tod, von skurrilen Preppern, historischen Tierversuchen, sterbenden Menschen und sterbenden Maschinen, grausamen oder grotesken Verbrechen. Schauplätze sind einsame Häuser und Straßen, Versuchslabore, eine Palliativstation und eine psychiatrische Praxis, ein unterirdischer Gerichtssaal und ein kubanischer Friedhof. Schwarzer Humor und der unerschrockene Blick in seelische und politische Abgründe kennzeichnen alle 13 in diesem Band versammelten Erzählungen. 15 Illustrationen von Frank Lepold unterstreichen sowohl das Dunkle und Verstörende wie auch das Spielerische ihrer Texte.

REZENSION

"Für kunstfertig komponierte Romane und Erzählungen voller tiefgründiger und überraschender Reflexionen, Ideen und Überlegungen ist Sabine Haupt spätestens seit ihrem Erzählband Blaue Stunden bekannt" (Rolf Löchel in "FemBio", dem Blog von Luise F. Pusch).

TEXTAUSSCHNITT

"Du gottverdammter, alter Scheißkerl", sage ich laut zu einem der Schatten und schlage ihm meine Hand ins unsichtbare Gesicht, dann breche ich ihm das Genick. - Er war doch schon tot! Das ist keine Entschuldigung, sage ich und breche es ihm ein zweites Mal. Jetzt knackt es sogar ein bisschen. Das Geräusch ist deutlich zu hören. Erst dachte ich, es sei das Kacken der alten Holzdielen. Doch inzwischen bin ich mir sicher. Es sind die Knochen, die so knacken, Kniescheiben, Kiefergelenke, Rippen, Rückgrat und Gebiss. Die Schatten haben keine Chance mehr gegen mich, diesmal werden sie nicht nur zerkaut, sie werden zertreten und zerfetzt, gerädert und geröstet, gevierteilt und verbrannt. Sie fänden meine Hassattacken wenig konstruktiv, jammern sie, so gar nicht hilfreich für den Trauerprozess. Doch ich lasse sie gar nicht ausreden. "Schnauze!" brülle ich. Die Dunkelheit versteht sofort, kuscht und rudert zurück, bis knapp unters Fenster. Dort verzieht sie sich in eine Ecke. Ha! Sie fürchtet sich wohl vor meinen Händen? Noch mehr sollte sie sich vor meinen Gedanken fürchten, besonders den sehr tiefsinnigen und erhabenen, die ich jetzt, ganz in Ruhe und ganz für mich, endlich zu Ende denken kann.

https://www.youtube.com/@sabinehauptlesungen1631